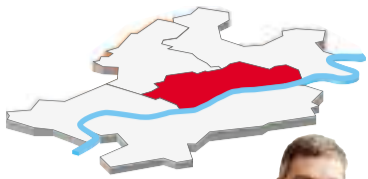


INNSTADT



Ihr Ansprechpartner:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4418
E-Mail: innenstadt@fnp.de



TAGESTIPPS

Das alte Bockenheim erkunden
können Teilnehmer des Stadtpaziergangs heute um 14.30 Uhr. Treffpunkt ist vor der Jakobskirche, Kirchplatz 9. Die Teilnahme ist kostenlos.



Führung

„Von Ostern zu Pfingsten“ ist das Thema des Konzerts mit dem Dommusikdirektor Andreas Boltz in St. Katharinen an der Hauptwache. Beginn 18 Uhr am Sonntag, 20. Mai, der Eintritt kostet 8 Euro.



Kirche

Für Liebhaber des Trödels ist der Flohmarkt im Bürgerhaus Saalbau Bornheim, Arnburger Straße 24, eine wahre Fundgrube. Sonntag, 20. Mai von 10 bis 16 Uhr.



Märkte

Die SPD im Nordend feiert heute auf dem Friedberger Platz. Los geht es um 14 Uhr. Für Musik ist den ganzen Tag über gesorgt, auf Kinder wartet ein Abenteuerspielplatz. Und wer den künftigen Oberbürgermeister Peter Feldmann treffen möchte, er schaut um 17 Uhr bei dem bunten Treiben vorbei.



Sport

Atelier mit Aussicht ist inspirierend

Ursula Hock ist neu im Modekreis und residiert im Opernturm

Der Modekreis Frankfurt ist um ein Mitglied reicher: Designerin Ursula Hock eröffnete eine Dependance im Opernturm und setzt auf elegante Damenmode nach Maß.

Innenstadt. Der Blick über die Stadt inspiriert. Designerin Ursula Hock steht in ihrem Büro im 16. Stock des Opernturms und lässt den Blick über die Dächer schweifen. Das warme Licht der Mittagssonne zeichnet helle Muster auf die Schneiderpuppen, die sie dicht ans Fenster gerückt hat: Ein bodenlanger Chiffonrock, ein kurzes Kleid mit schwarz-weißer Blende, daneben eine Kreation aus strahlend rotem Stoff mit raffiniertem Kragen. „Diese Räume sind ein Glücksgriff“, sagt Hock und zupft einen Ärmel zurecht. Kürzlich hat die Designerin eine Dependance ihres Aschaffenburger Modeateliers im Opernturm eröffnet, ist frisches Mitglied im Frankfurter Modekreis – und will die Kundinnen der Rhein-Main-Region mit klassisch-eleganter Maßkonfektion beglücken.

Hock geht in Mode auf; das merkt, wer ein wenig Zeit in dem freundlichen Büro verbringt. An diesem Vormittag trägt sie einen roten Blazer und eine bunte Bluse, der Schmuck ist farblich exakt abgestimmt, die braunen Haare sorgfältig frisiert. Auf dem Schreibtisch liegen Stoffballen, daneben Muster von Knöpfen, Nähten und Farben. Hocks Stofflager und die Werkstatt befinden sich nach wie vor mainaufwärts; in Frankfurt berät die Designerin ihre Kunden und macht erste Entwürfe.

Sie macht Wünsche wahr

Einschränkungen gibt es keine, jeden Wunsch sieht Hock als Herausforderung an. Besonders oft kommen je-

doch Frauen zur ihr, die sich maßgeschneiderte Businesskleidung wünschen. „Sie haben meist kaum Zeit zum Shoppen und bestellen dann lieber drei, vier komplette Outfits für den Beruf, die richtig passen. Die Schnitte für Blazer und Kostüme sind nicht einfach – deswegen haben sich kaum Designer darauf spezialisiert.“

Investitionsgarderobe nennt Ursula Hock ihre Werke; man greift tief in die Tasche, hat dafür aber lange Zeit etwas von den Stücken. Ein Hosenanzug etwa kostet um die 900 Euro. Es ist die Maßanfertigung, die den Preis ausmacht – schließlich arbeitet Hock bis zu drei Wochen an einer Kreation – und der Stoff. „Es macht keinen Sinn, minderwertiges Tuch zu verarbeiten. Daran hat man nicht lang Freude.“

Hock muss es wissen. Seit 27 Jahren ist sie selbstständig, arbeitete früher als Textillaborantin und kaufte für Bekleidungsfirmen Stoffe ein. Ihr Aschaffenburger Atelier hat sie vor über 20 Jahren eröffnet. „Mich reizt die Optimierung“, sagt Hock und streicht prüfend über den Nadelstreifenstoff eines Blazers. „Manchmal kommt eine Kundin mit dem Foto eines Kleides zu mir und möchte genauso ein Stück haben. Merke ich aber, dass ihr dieser Schnitt nicht stehen würde, versuche ich, sie

mit viel Fingerspitzengefühl in eine andere Richtung zu lenken. Wenn sie dann mit der neuen Idee viel glücklicher ist als mit der ursprünglichen, habe ich gute Arbeit geleistet.“

Jahrelanger Tragekomfort

Zu Ursula Hocks Angebot gehört auch eine eigene Kollektion, die sie auf ihre Kundinnen zuschneidert. Die Schwierigkeit: Balance zu finden zwischen den Modetrends und der Tatsache, dass die teuren Stücke viele Jahre getragen werden. „In der aktuellen Saison ist es beispielsweise en vogue, extreme Farben miteinander zu kombinieren – etwa eine pinkfarbene Bluse mit einer orangefarbenen Hose. Solche Trends halten sich aber nicht lang.“

Deswegen bestimmen gedeckte Farben die aktuelle Kollektion; kleinkarierte, schwarzweiße Details und Nadelstreifen. Hier und da blitzt aber Farbe hervor – zum Beispiel bei einem stahlblauen Businesskleid, das mit einem Blazer schnell chefetagentauglich gemacht wird. Es ist eines der Höhepunkte bei der Schau des Modekreises im September. „Die Models werden blickdichte schwarze Strumpfhosen und High Heels tragen. Das wird ein Hingucker“, sagt Hock. Ihre Augen leuchten; sie ist in ihrem Element. jro



Ursula Hock ist begeistert: Ein Atelier mit Blick über die Stadt hat nicht jeder.

F.: Bernd Kammerer

INFO Der Modekreis: Seit 1985 eine Institution

Schon vor der Jahrhundertwende machte sich Frankfurt einen Namen als Modestadt. Später schief dieser Ruf allerdings ein. Noch 1984 fiel eine Schau auf dem Römerberg buchstäblich ins Wasser: Es goss in Strömen, die Models und 3000 Zuschauer suchten im Kaisersaal Unterschlupf. Um der Stadt in Sachen Stil und Garderobe neues Leben einzuhauchen,

gründeten einige Designer um die Journalistin Jutta W. Thomasius 1985 den Frankfurter Modekreis. Umgehend wurde der Frankfurter Modepreis für den Nachwuchs ins Leben gerufen. Der Modekreis machte immer wieder mit ungewöhnlichen Kreationen auf sich aufmerksam – zum Beispiel mit einem Platin-Braultkleid im Wert von 500.000 Mark. jro

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Neues aus Frankfurts Stadtteilen

City HÖRGERÄTE
FRANKFURT

Stadtmitte: Töngesgasse 6 (Parkhaus) · Telefon 2 04 61

Bockenheim: Wildunger Straße 1b · Telefon 70 72 06 60

Sommertrends 2012
Wir sind Sommer!

Fulminante Farbenspiele
Bringen Sie frischen Wind in Ihren Sommergarten, mit exquisiten Neuheiten und aktuellen Trends der Saison. Mehr dazu, jetzt für Sie bei uns.

Blumen Gärtnerei Friedrich

Dortelweiler Straße 49 - 53 · 60389 Frankfurt · Tel. 0 69/45 38 86

Traumautos aus nächster Nähe

American

Groß, kultig und stylisch, das sind die motorisierten amerikanischen „Schlitten“ von Chevrolet, Ford, Mercury und Co. schon immer gewesen. Auf deutschen Straßen sind sie aber eine Seltenheit geblieben und heute nur noch bei Treffen von Liebhabern zu finden. Zehn besonders gepflegte Sammlerstücke sind seit einigen Tagen direkt auf den Einkaufsstraßen im Nordwestzentrum zu sehen und versetzen dort die Kunden ins Staunen. Am heutigen Samstag ist die letzte Gelegenheit, Straßenkreuzer wie einen Chevrolet Bel Air, Baujahr 1957, ein Cadillac Coupé Serie 62, Baujahr 1954, oder einen Mustang Convertible 1966



Dream Cars im Nordwestzentrum

Chevrolet Pick-up, Baujahr 1957 aus nächster Nähe zu bewundern. Auch ein „Chevy“ Pick-up aus dem Jahr 1957 und der kuriose Ford Roadster HiBoy, Baujahr 1932 sind zu sehen.



Ford Roadster HiBoy, Baujahr 1932

Parallel zum Abschluss der American-Dream-Car-Ausstellung wird heute um 16 Uhr und um 18 Uhr bei der „Low Rider Live Show“ vor der Aktionsbühne im Untergeschoss ein Chevrolet Impala SS Convertible zum „Hüpfen“ gebracht. ■

Neues aus Frankfurts Stadtteilen

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

der RheinMainMedia

Media Solutions

Schwarz-Weiß-Fotos Titel: NWZ

Chevrolet Bel Air, Baujahr 1957
Fotos: NWZ

FBS
Fahrzeugnachrüstung

KLIMAAANLAGE STANDHEIZUNG AUTOGAS ZUBEHÖR

Der Sommer steht vor der Tür!
Jetzt zum kostenlosen Autoklimaanlagen-Check!

Ohne Termin vorbeikommen - täglich von 8.00 - 18.00 Uhr

069-75 000 00